

Hilde Domin

# Lass uns wieder Wolkenhirten sein

Ihre schönsten Gedanken und Bilder

Herausgegeben von  
Marion Tauschwitz



All rights reserved  
Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 2026  
(Mit freundlicher Genehmigung des S. Fischer Verlags,  
Frankfurt)  
ISBN 978-3-948028-36-7  
Achter Verlag  
Klosterhofstr. 24  
69469 Weinheim  
achter-verlag@t-online.de  
0151-504-47239  
www.achter-verlag.de

Titelgestaltung: Jessica Füllenbach  
nach einem Foto von Stefan Kresin  
Buchgestaltung: Wolfgang Orians  
Fotos: Wolfgang Orians S. 8, S. 13, S. 15, S. 26, S. 35, S. 45,  
S. 73, S. 79, Marion Tauschwitz S. 59, Hermann Speer S. 91,  
Gudrun-Holde Ortner S. 94.

Druck:  
UAB Balto Print, Vilnius  
Die automatisierte Analyse des Werkes,  
um daraus Informationen insbesondere  
Muster, Trends und Korrelationen  
gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining)  
zu gewinnen, ist untersagt

## Inhalt

Gruß von Grün und Blau und Gold 7

Aber die Hoffnung 21

Warte auf nichts 39

Es gibt dich 53

Von mir zu dir 65

Nachwort von Marion Tauschwitz 81

Verwendete Ausgaben 90

Die Autorin 93

Die Herausgeberin 95





Gruß von  
Grün  
und  
Blau  
und  
Gold



Lass uns lass uns  
lass uns wieder Wolkenhirten sein,  
wenn die Bäume grün werden

9

*Hilde Domin an Erwin Walter Palm vom 1.2.1956, BiE*

Für uns  
stehen die Herbstzeitlosen auf  
in den braunen Wiesen des  
Sommers

*Aus: Herbstzeitlosen, SG, S. 13*



10

So gehen wir  
zwischen Schmetterlingen und  
Vögeln  
im staunenden Gleichgewicht  
zu einem Morgen von Baumwipfeln

*Aus: Gleichgewicht, SG, S. 14*



Die Rose sagt:  
Fürchte dich nicht  
meine Blätter sind heute  
ganz stabil

*Aus: Fürchte dich nicht, SG, S. 214*

Der Baum  
atmet Vertrauen  
und will daß ich mich anlehne

*Aus: Fürchte dich nicht, SG, S. 214*



Die Gräser geben sich  
zärtliche Zeichen  
im Wind

*Aus: Signal, SG, S. 216*

11



Vertraue dich dem Obstbaum an  
wenn dir ein Unrecht geschieht.  
Lerne zu schweigen  
in der rosa  
und weißen Sprache

*Aus: Linguistik, SG, S.83*

Alle weißen Blüten  
saugen einen Vorrat von Sonne  
gegen die Nacht

*Aus: Signal, SG, S. 216*



Die Zweige müssen  
die Blüten verlieren,  
damit die Bäume grünen

12

*Aus: Bittersüßer Mandelbaum, SG, S. 51*



Daß die Frucht so bunt  
wie die Blüte sei,  
daß noch die Blätter der Rose  
am Boden  
eine leuchtende Krone bilden

*Aus: Bitte, SG, S. 181*



Worte sind reife Granatäpfel,  
sie fallen zur Erde  
und öffnen sich

*Aus: Worte, SG, S. 228*



Dies Wort von mir zu dir,  
dies treibende Blatt, es könnte von  
jedem Baum  
auf das Wasser gefallen sein

14

*Aus: Losgelöst, SG, S. 77*



Kirschblütensprache,  
Apfelblütenworte,  
rosa und weiße Worte,  
die der Wind  
lautlos  
davonträgt

*Aus: Linguistik, SG, S.83*



